

Eine Reise, die nach Hause führt

Susan und Robert Corbett besuchten zum dritten Mal die GSU-Kameradschaft

Emotionaler konnte es kaum werden, als er mit seiner Gattin aus dem Fahrzeug stieg und die staunenden Gäste begrüßte: Der ehemalige britische Stadtkommandant Sir Robert Corbett besuchte zum dritten Mal die GSU-Kameradschaft - diesmal in „besonderer Mission“.

Ein Rückblick: Bereits am 21. Juli trafen der Ex-General und seine Gattin Susan in Berlin ein. Die Reise war ein gut gehütetes Geheimnis – nicht



einmal der Vereinsvorsitzende Gerhard Zellmer war eingeweiht. Corbetts Reise galt als „besondere Mission“, denn eigentlich waren das Ehepaar Gast des GSU-Pressesprechers Carsten Schanz, dem der Ex-General am Folgetag einen ehrenhaften Dienst (Foto: Sir Robert Corbett als Trauzeugen) erwies, doch schließlich führte die dritte Visite des Ex-Kommandanten auch „die Familie“ wieder zusammen.

Der erste Abend gehörte Carsten Schanz, der das Ehepaar mit seiner Noch-Lebensgefährtin zu Hause empfängt. Bei bestem Wetter wird die Terrasse mit den schönsten Themen und Erinnerungen geflutet, die sich oftmals um die ehemalige German Security Unit drehen – doch es gibt auch viele andere. Nicht nur der Brexit beschäftigt die befreundeten Familien, auch die Flüchtlingspolitik, die

verbliebene alliierte Vereinswelt in Berlin, Vorhaben der GSU und Vieles mehr.

Am Abend führte der gemeinsame Weg nach Spandau. Im Landhaus Perle werden die Gäste innig begrüßt – gehören doch auch die Corbetts bereits zu den Stammgästen.

Später wird Corbett, der bereits im Mai 2012 und im Oktober 2015 im Landhaus Perle residierte, seinen aktuellen Besuch als den emotionsvollsten bezeichnen, den er für immer im Herzen tragen wird.

Am selben Abend treffen die Familien auf weitere Gäste: Auf der Terrasse des Landhauses warten bereits die frühere britische Verbindungsbeamtin Amanda J. Aikman, die eigens mit ihrem Lebensgefährten aus Schottland angereist ist. Auch sie wusste von der Anwesenheit Corbetts nichts, auch nichts von seinem wichtigen „Job“, den er am nächsten Morgen zu erledigen hatte: Den eines Trauzeugen.

Kurz notiert:

Der 76jährige ehemalige Generalmajor Sir Robert Corbett war von 1989 bis 1990 in der entscheidendsten politischen Phase nach dem Mauerbau, der Kommandant des Britischen Sektors in Berlin. Seit Vereinsgründung steht er in enger Verbindung mit der GSU-Kameradschaft und besuchte diese erstmals offiziell 2012. Anlässlich eines von GSU und Bezirksamt Spandau ausgerichteten Festakts aus Anlass des 25. Jahrestages der Wiedervereinigung, reiste Corbett im Oktober 2015 erneut nach Berlin und wurde zudem mit der Ehrennadel der GSU ausgezeichnet. Nun führte ihn eine besondere Mission wieder in seine alte Wirkungsstätte: Als Trauzeugen eines Freundes und ehemaligen GSU-Guard.

„Best Man“ für Carsten Schanz

Es wird für Robert Corbett das erste Mal seit mehreren Jahrzehnten sein, dass er als „Best Man“, so die englische Bezeichnung für den Trauzeugen, fungieren wird. Dieses Mal für den einstigen GSU-

Guard Carsten Schanz, was dieser als Ehre für den gesamten Verein wertet, denn „dieser großartigen Organisation ist es zu verdanken, dass man nicht nur Traditionen und Geschichte pflegt, sondern die britischen Leistungen wahr und an sie erinnert. Wir alle unterliegen dem großen Respekt der Britischen Streitkräfte in Berlin, und wie man sieht, können daraus auch wundervolle Freundschaften entstehen“, so Schanz.



werden ließ, der dennoch eine formvollendete Meldung an seinen Oberbefehlshaber erteilte.

Die Trauung, der Dienst der Trauzeugen und das Emotionale der Zeremonie gehört den Eheleuten und den fast 50 Gästen aus Familie, Freundes- und Arbeitskreis – aber vor allem der „British Family“ (Foto oben), die den Weg zur Zitadelle suchten, um dabei zu sein.

Robert Corbett lässt in zwei wesentlichen Reden, die er anlässlich seiner Reise hält, auch keinen Zweifel an der „überzeugenden Richtigkeit des Weges der GSU-Kameradschaft“.



„Geschichte“, so Vereinschef Gerhard Zellmer, „ist nicht verhandelbar und nur so festzuhalten,

wie sie sich ereignet hat. Alles andere bezeichnet man als Geschichtsverfälschung oder einfach als Unwissenheit, um höflich zu bleiben“. Paradebeispiele wurden dem Ex-General aufgezeigt, vor allem anhand von Publikationen von Außenstehenden, die in zielstrebigem Vereinen keine Zukunft fanden und bis heute bei dem Versuch einer glaubwürdigen Darstellung kläglich scheitern.

Einsatz auf der Zitadelle

Der 22. Juli stand im Zeichen der Eheleute Schanz, und der Jubel war groß, als diese in einer geschmückten Limousine auf der Zitadelle vorfuhren, in der die Trauung stattfand.

Doch ein Raunen ging durch die wartende Gesellschaft, als zwei weitere Fahrzeuge vorfuhren, aus denen Amanda Aikman, deren Lebensgefährtin und schließlich Susan und Robert Corbett ausstiegen. Die perfekte Überraschung, die auch den in historischer GSU-Uniform erscheinenden Thomas Weiberg sprachlos



Im Anschluss erfolgte eine Feier im Landhaus Perle mit mehr als 50 Gästen, darunter auch der Spandauer **Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank (Foto links)**, GSU-Ehrenmitglied Dr. Axel Barrach, der Ehrenvizepräsident der Royal British Legion Berlin, Michael Tidnam, die Witwe Karl-Heinz Sanders, Gisela Sander und viele Ehemalige der Einheit – so auch **Wolfgang Krüger (Foto unten)**, der mit Schanz bereits seit 30 Jahren befreundet ist und mit seiner Frau aus Nordrhein-Westfalen anreiste.

Ein Mann fehlte jedoch: Ehrenmitglied Heinz Radtke musste aus gesundheitlichen Gründen seine Teilnahme kurzfristig absagen.



Der 90jährige ehemalige Chief Superintendent erhielt aber einen Anruf des ehemaligen Stadtkommandanten, der ihm im Namen aller Gäste, einen schnellen Weg der Genesung wünschte.

Momper und Diepgen gratulierten

Besonders freute sich das frisch verheiratete Paar auch über die Glückwünsche der ehemaligen Regierenden Bürgermeister Eberhard Diepgen und Walter Momper, die natürlich auch gleichzeitig

Grüße an Susan und Robert Corbett ausrichteten. Mit beiden Rathaus-Chefs steht Schanz seit Jahren in

Verbindung, zudem sind es jene Bürgermeister, mit denen Sir Robert Corbett während seiner Zeit als Stadtkommandant zu tun hatte.

Weitere Gäste der Feier waren auch die Vereinsmitglieder Axel Neufeld, Uwe Krumrey, Thomas Weiberg und natürlich der Vorsitzende Gerhard E. Zellmer mit ihren Frauen sowie Lothar Kurzius (Guard-Battalion-Kameradschaft) mit Frau und Margaret Podstawski (ehemaliges deutsches Verbindungsbüro Berlin), die mit ihrem Mann kam.

Der 23. Juli stand im Zeichen einer Anschlussfeier, die der Verein als „Kleinen Empfang“ ausrichtete – ohne jedoch damals zu wissen, dass der einstige Stadtkommandant zu den Gästen gehören sollte.

Nach einem gemeinsamen Frühstück mit GSU-Vertretern, besuchte das Ehepaar Corbett zunächst das Luftbrückendenkmal in Tempelhof und im Anschluss das „Privatmuseum“ von **Lothar Kurzius (Foto)**, der viele Jahre Angehöriger des ehemaligen 6941st Guard Battalion war.



Hierbei überreichte der Ex-Generalmajor dem ehemaligen Guard ein Gastgeschenk, das auf eine gemeinsame Initiative Corbetts und seines früheren US-Kommandantenkollegen Raymond Haddock zurückging.

Corbett zeigte sich beeindruckt von der Vielfältigkeit der historischen Sammlung internationaler Militärgeschichte und sagte bereits zu, diese durch kleine Exponate zu erweitern.

Von Tempelhof begaben sich die Corbetts weiter nach Dahlem, wo sie, aufgrund eines persönlichen Kontakts, die frühere Residenz des amerikanischen Stadtkommandanten besuchen konnten.

Unter Freunden

Ein wesentlicher Höhepunkt schloss sich am Abend an, als Corbett Gast des „Kleinen Empfangs“ im Vereinslokal „Zur Quelle“ in Hakenfelde war.

Zahlreiche **Vereinsmitglieder und Freunde (Foto oben rechts)** versammelten sich dort, die eigentlich „nur“ einer Einladung wegen der Hochzeit folgten und nun auf „ihren“ General trafen.

Zu den Gästen zählten auch RBL-Ehrevizepräsident Michael Tidnam, die frühere PSA-Mitarbeiterin Renate von Zander-Boldt, Ex-Verbindungsbeamtin



Amanda J. Aikman, der ehemalige Vorsitzende der Guard-Battalion-Kameradschaft, Joseph Waever, Lothar Kurzius, Rudolf Schäfer (Förderverein des Luftwaffenmuseums der Bundeswehr) sowie Vertreter anderer Vereine und Organisationen.

Für alle Teilnehmer stand fest, dass dieses Treffen wieder als Begegnung unter Freunden zu werten war, was



Renate von Zander-Boldt mit Gerhard E. Zellmer

auch der sehr emotionalen Rede des Generals zu entnehmen war, der dem Verein für seine Arbeit dankte.

„Es wird vielleicht dauern, aber das Ergebnis Ihrer Arbeit wird sich eines Tages aufzeigen“, erklärte



Joseph Weaver (re.) mit Lady Susan und Sir Robert Corbett

Corbett vor den überraschten Gästen.

Am Rande der Veranstaltung, die als geschlossene Gesellschaft, die gesamte „Quelle“ füllte, überreichte der Verein auch historisches Material über die ehemalige Liegenschaft der Royal Air Force in Gatow an den Förderverein des Luftwaffenmuseums. Bundesgeschäftsführer Andreas Bonstedt, der nicht

in Berlin war, entsandte Oberleutnant a. D. Schäfer, der stellvertretend das Bildmaterial übernahm.

Christian Zellmer erhält Ehrennadel

Emotional wurde es dann noch einmal, als der ehemalige Schankwirt der „Quelle“, Christian Zellmer, im Vereinslokal eintraf. Auf Beschluss des Vorstands wurde Zellmer für seine jahrelange Unterstützung des Vereins, mit der Ehrennadel der GSU-Kameradschaft ausgezeichnet, die er direkt aus den Händen von Sir Robert Corbett erhielt.

Der schwer Erkrankte nahm die Ehrung sichtbar bewegt entgegen und dankte allen Anwesenden, die ihm voller Respekt applaudierten.

Zellmer ist der fünfte Träger der Ehrennadel, die seit letztem Sommer verliehen wird. Historisch ist auch, dass bei der Verleihung mit Robert Corbett und Amanda Aikman auch zwei weitere Träger der Ehrennadel anwesend waren.

„Schummel-Plaque“ entfernt

Am Rande der Veranstaltung betrachteten die Gäste auch die bisher noch nicht ausgestellten Plaques diverser ehemaliger und aktiver Einheiten.

Hierbei wurde auch ein nicht offizielles Wappenschild enttarnt, von dem der Verein zwei Exemplare besitzt.

Das als „Corbett Plaque“ bekannte Schild zeigt in Anlehnung an den Mauerfall ein durchtrenntes Berliner Brigadeabzeichen und einen Dankestext des letzten britischen Stadtkommandanten.

Corbett erklärte hierzu, dass dieses Plaque auf eine Idee der Logistic Support Unit der Brigade zurückging, jedoch ohne Prüfung des Generals ausgegeben wurde. Selbst an der Gestaltung war Corbett nicht beteiligt; man habe wohl „schnell und euphorisch gehandelt“, so Corbett schmunzelnd.



Robert Corbett (re.) überreichte Zellmer Urkunde und Ehrennadel

Auffällig ist bei dem Plaque natürlich die nicht korrekte Form der Dienststellenbezeichnung. Inzwischen hat der Verein das Plaque auch wieder von der Präsentationsfläche entfernt und mit dem zweiten Exemplar verstaut.

Am Abend hieß es dann für die meisten Gäste, Abschied nehmen, denn Susan und Robert Corbett hatten nur noch einen Tag in Berlin vor sich, den sie in engem Kreis mit Simone und Carsten Schanz sowie Gerhard E. Zellmer verbrachten.

Hierbei stand auf persönlichem Wunsch Corbetts, ein Besuch des Grunewalds auf dem Programm, ehe das Ehepaar nach einem gemeinsamen Mittagessen, Berlin wieder verließ.

Es war nach Mai 2012 und Oktober 2015 der dritte

Besuch Corbetts bei der GSU-Kameradschaft und bereits jetzt steht fest, dass es ein Wiedersehen mit dem Träger der Ehrennadel geben wird. Inzwischen gibt es bereits Ideen, die nicht nur den letzten britischen Kommandanten betreffen.

Ein Stück von Villa Lemm

In einer ersten Mail nach seiner Ankunft in Südengland, dankte Corbett für die wundervollen Begegnungen in Berlin und zeigte sich voller Respekt gegenüber der GSU.

Ein Stück Geschichte hat das Generalspaar in Berlin gelassen: Eines der drei Hochzeitsgeschenke, die die Corbetts überreichten, waren zwei massive silberne Kerzenständer, bei denen es sich um einen Teil langjährigen Familienbesitzes handelte. „Diese Kerzenständer begleiteten uns an jeden Ort, an dem ich ein Kommando führte.“

Sie standen nicht nur in London, sondern auch in der Villa Lemm. Jetzt sind sie zu Freunden nach Berlin zurückgekehrt“, schrieb Sir Robert Corbett auf eine Karte.

Beim Abschied am Flughafen macht es der 76jährige Sir Robert Corbett noch deutlicher: Zu GSU-Chef Gerhard E. Zellmer gewandt, erklärte er kurzum, dass jede Visite bei „seiner“ GSU etwas Wertvolles sei. Corbett: „Es ist immer wieder eine Reise, die uns nach Hause führt.“ (red1)

AlliiertenMuseum Neue Ausstellung läuft

Schöner Erfolg: Volles Haus bot sich dem AlliiertenMuseum Berlin anlässlich der Eröffnungsfeier „100 Objekte – Berlin im Kalten Krieg“, zu der die Leitung am 14. Juli nach Zehlendorf geladen hatte.

Exakt zum französischen Nationalfeiertag startete das **aktuelle Projekt (Foto: Ausstellungsflyer, Quelle: AlliiertenMuseum)** des Museums, das 100 Einzelobjekte aus der spannenden Zeit des Kalten Krieges und seiner einst geteilten Front-Stadt aufzeigt. Museumsdirektor Bernd von Kostka wies in seiner Eröffnungsrede im bis auf den letzten Platz gefüllten ehemaligen US-Kinosaal „Outpost“ mit Stolz darauf hin, dass in der Ausstellung erstmals auf Texte an den Exponaten verzichtet wurde und die Besucherinnen und Besucher stattdessen mit Fächern ausgestattet werden, die sie exklusiv über die Hintergründe der einzelnen Objekte informieren.



An der Vernissage nahmen zahlreiche Gäste des öffentlichen Lebens und der alliierten Welt Berlins teil - darunter auch der letzte Kommandeur des 2. Regiments der Royal Military Police, Nicholas Barnard, die Präsidentin der Berlin Historical Association, Jill Horwitz und die neue FVV-Direktorin Gundula Bavendamm. Die GSU wurde u. a. durch seinen Vorsitzenden Gerhard E. Zellmer vertreten.

Die neue Sonderausstellung ist während der üblichen Öffnungszeiten im AlliiertenMuseum zu bewundern. (red1)

Deutsche Kriegsgräberfürsorge GSU tritt Volksbund bei

Im Juli ist die GSU-Kameradschaft Mitglied im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge geworden. Damit unterstreicht der Vorstand eine Satzungsvorgabe.

Kriegsgräberfürsorge oder Denkmalpflege sind klassische Schlagworte, um auf schnellem Wege eine Satzung durchzuboxen, doch meist bleibt es bei Vorhaben und es mangelt an deren Umsetzung.

Der GSU-Vorstand verfolgte seine Satzungsziele von Beginn an und setzt diese vor allem seit 2011 mit der Patenschaft für das Brieffaubendenkmal um.

„Die Kriegsgräberfürsorge war für uns schon immer ein großes Anliegen, und ich bin froh, dass wir dies nun auch verwirklicht haben“, so Vereins-Chef Gerhard E. Zellmer, der bereits im letzten Jahr mit dem Präsidenten des Volksbundes, Markus Meckel, bei einem Empfang im Berliner Abgeordnetenhaus zusammentraf.

Nun ist die GSU-Kameradschaft mit Sonderkonditionen in den Volksbund aufgenommen worden. Der Verein wird sich vor allem bei Projekten mit einbinden, die das deutsch-britische Verhältnis betreffen. Genaue Planungen gibt es für das laufende Jahr allerdings noch nicht. (red1)

Daumen drücken! Sorge um Chief Radtke

Die GSU-Kameradschaft ist derzeit mit ihren Gedanken bei ihrem Ehrenmitglied Heinz Radtke.

Der 90jährige ehemalige Chief Superintendent ist derzeit gesundheitlich stark angeschlagen und musste sich zudem einer schweren Operation unterziehen. „Wir stehen in engem Kontakt mit seiner Frau und hoffen, dass er bald wieder auf den Beinen ist“, erklärt Vereinschef Gerhard E. Zellmer.

Radtke war von 1952 bis 1988 Angehöriger der Einheit, ab 1968 stellvertretender Einheitsführer.

ANZEIGE



Seit 2010 ist Radtke Ehrenmitglied des Vereins und bringt sich regelmäßig in dessen Veranstaltungen mit ein.

Er gehört somit zu den wesentlichen Zeitzeugen und Protagonisten der vor sechs Jahren gegründeten Kameradschaft. (red1)

schon gewusst..?

...dass Großbritannien vor 55 Jahren in die damalige **Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)** strebte? Das stimmt. Am 31. Juli 1961 gab Premierminister Harold Mcmillan (1894-1986) bekannt, dass sein Land die Aufnahme in die EWG, die 1993 in Europäische Gemeinschaft (EG) umbenannt wurde und schließlich 2009 in der Europäischen Union (EU) aufging, beantragen wird. Bis zum Beitritt verging jedoch noch einige Zeit. Erst zum Jahresbeginn 1973 trat Großbritannien unter Premierminister Edward Heath (1916-2005) offiziell der Europäischen Union bei, deren Wahlspruch bis heute „In Vielfalt geeint“ lautet. (red1)

∞

...dass der preußisch geprägte **militärische Gruß der Royal Navy** eine ganz lapidare Erklärung hat? Ja, dies trifft zu, denn während die Royal Army und auch die Luftwaffe „britisch“, also mit nach vorne gerichteter Handinnenfläche grüßen, salutieren die Navy-Angehörigen „preußisch“. Dieser Umstand geht noch auf Britannien als Seemacht zurück, also in jene Zeit, in der die Matrosen noch schmutzige Handarbeit an Bord zu verrichten hatten. Damit die Offiziere während des militärischen Grußes nicht auf die verdreckten Hände der Matrosen zu schauen brauchten, wurde die Modalität einfach auf „preußisch“ umgestellt. Diese Tradition hält sich beim britischen Militär bis heute. (red1)

∞

...dass die britische Militärpolizei in einigen Ländern starke Nachwuchsprobleme hat? Das stimmt leider und so kommt es

immer häufiger vor, dass die **Royal Military Police** bei zahlreichen Veranstaltungen Reservisten sucht. Erheblich von Nachwuchsmangel betroffen ist auch die 243 Provost Coy, die in



Schottland als Kompanie des 5. Regiments der RMP stationiert ist. Die Einheit wirbt inzwischen massiv auf öffentlichen Veranstaltungen und **Sommerfesten (Foto, Quelle: AA)** um neue Militärpolizisten. (red1)

∞

...dass vor 65 Jahren die drei Westalliierten den formalen **Kriegszustand in Deutschland** für beendet erklärt haben? Stimmt. Am 9. Juli 1951 erfolgt die offizielle Erklärung Großbritanniens, Frankreichs und den USA. Am selben Tag wurde auch der Tempelhofer Flughafen wieder eröffnet. Berlins Regierender Bürgermeister Ernst Reuter hob es damals in einer Rede als etwas Besonderes hervor, dass der Flughafen künftig „in nur fünf Minuten vom Rathaus aus erreichbar sei“. Nur wenige Tage später (10. Juli) wurde auch das Denkmal für die Opfer der Berliner Luftbrücke in Tempelhof enthüllt und feierlich eingeweiht. (red1)

∞

...dass vor einem Jahr das neue **Logo der GSU-Kameradschaft** eingeführt wurde? So ist es,

denn im Juli 2015 trat eine Satzungsänderung in Kraft, mit der nicht nur die neue Ehrennadel kam, sondern auch das heutige Logo. Damit trennte sich der Verein vor allem vom hässlichen „Bon-Bon-Grün“, das nunmehr durch das offizielle Grün der ehemaligen Einheit abgelöst wurde. Dies wurde vor allem durch das Auffinden von Aufzeichnungen möglich, die die damals tatsächlich verwendete RAL-Kennung belegte. Im Gründungsjahr 2010

wurden die Vereinsfarben eher nach subjektiver Schätzung übernommen, was zu verschiedenen Farbvariationen in der Außendarstellung führte. Inzwischen hat der Verein seine Produkte, also auch Internetauftritte, Aufkleber und die geplanten Flyer, komplett umgestellt und die alten Logoträger in den Keller verbannt. (red1)

∞

...dass die erste westliche Militärverbindungsmission nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs die britische war? Das ist zutreffend. Sie wurde im September 1946 durch Unterzeichnung eines Abkommens zwischen dem britischen General Brian Robertson und dem sowjetischen Generaloberst Michail Malinin offiziell in Kraft gesetzt. Zur jeweiligen Dienststelle gehörten jeweils ein Missions-Chef sowie weitere 30 Soldaten und Offiziere. Ihren Standort hatten die Dienststellen in der Nähe des gegnerischen Hauptquartiers. Die Versorgung musste übrigens von der „gastgebenden Seite“ garantiert werden. (red1)

Allerlei

Erinnerungen

Auch der Monat Juli steht im Zeichen der Erinnerungen an Menschen, die uns bereits verlassen mussten:

Joachim Edelmann, der im Februar 1977 in die damalige German Service Unit eintrat und viele Jahre als Hundeführer wirkte, wäre in diesem Monat 75 Jahre alt geworden. Der ehemalige Senior Security Guard schied mit Auflösung der GSU im September 1994 aus dem Dienst und starb im Mai 1997 mit nur 55 Jahren.

Vor fünf Jahren mussten sich die Ehemaligen auch von **Gerd Uhlmann** verabschieden, der mit 62 Jahren starb. Der frühere Security Guard gehörte der Einheit von Mai 1986 bis zu deren Auflösung an.

Ebenfalls vor fünf Jahren starb der frühere Stadtkommandant **Sir Roy Redgrave**, der von 1975 bis 1978 Hausherr der Villa Lemm war. Redgrave wurde 85 Jahre alt.

Erst vor einem Jahr hatten wir den Tod von **Reinhard Galonska** zu beklagen, der im August 1975 in die GSU eintrat und die Einheit am Tag ihrer Demobilisierung im September 1994 als Foreman wieder verließ. Galonska wurde nur 69 Jahre alt. (red1)

RMPA-Besuch

Ehemalige Angehörige der britischen Militärpolizei in

Berlin kommen im September in die Hauptstadt. Die Visite wird durch die **Royal Military Police Association (RMPA)** organisiert, die ein straffes Programm vorbereitet hat. Auch die GSU-Kameradschaft ist bei zwei Abschnitten beteiligt. Der Vorstand hat die Mitglieder bereits unterrichtet. (red1)

Neue Plaques sind da

Die neuen **GSU-Vereinsplaques (Foto)** sind inzwischen eingetroffen und werden auf Nachfrage verkauft. Mit der Einführung des neuen Logos im letzten Sommer, wurden nun auch Änderungen in der Außendarstellung erforderlich. „Der Verein hat sich damit endgültig von dem hässlich Bon-Bon-Grün verabschiedet und sämtliche Produkte umgestellt“, so Schatzmeister Uwe Krumrey. Interessierte können sich mit einer Mail beim Vorstand melden. (red1)



Vorbereitung für Gatow

Am diesjährigen **Flugplatzfest Gatow (Foto)** wird sich die GSU-Kameradschaft voraussichtlich auch wieder mit einem Stand beteiligen. Das als Tag der Reservisten begangene Fest findet am Wochenende des 27. und 28. August zwischen 10:00 und 18:00 Uhr auf dem Gelände des früheren britischen Militärflughafens statt. Die Vorbereitungen durch den Verein sind inzwischen angelaufen. Letztmalig präsentiert hatte sich die GSU-Kameradschaft auf dem Fest

2012, bei dem auch der „British Day“ in Anwesenheit des ehemaligen Stadtkommandanten Sir Robert Corbett ausgerichtet wurde. In diesem Jahr soll das durch die Bundeswehr gestellte Sanitätszelt mit einem befreundeten Aussteller gemeinsam genutzt werden. Details wurden den Mitgliedern bereits mitgeteilt. (red1)

Sommerfest auf „Smuts“

Mehr als 1000 Gäste säumten



IMPRESSUM

Der GUARD REPORT erscheint monatlich bis vierteljährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verantwortlich (V.i.S.d.P.) :
Gerhard E. Zellmer

Redaktion / Gestaltung:
Carsten Schanz

Kameradschaft 248 GSU e. V.
Rauchstraße 17, 13587 Berlin
Telefon: +49 3322 253 299
info@kameradschaft.248gsu.de

(Gesamtherstellung, Idee und Anzeigenannahme).

Alle Fotos unterliegen dem Copyright des Vereins, wenn sie nicht mit Quellenverweis gekennzeichnet sind! Deren Nutzung ist nur mit Genehmigung und Quellenangabe zulässig!

das Gelände der früheren Smuts Barracks in der Wilhelmstadt. Grund war das **Sommerfest der Wilhelmstadt-Schulen**, das am Vormittag feierlich startete. An gleicher Stelle wird am 3. September auch wieder das SUMMER SUMMIT vor dem ehemaligen Kompanieblock 34 feierlich eröffnet. (red1)